

SPD-Haushaltsrede 2012 (28. 03. 2012)
des SPD-Fraktionsvorsitzenden Werner Hermann
(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Augustin, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, lieber Hans Franzen, werte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, verehrte Vertreter der Presse:

Der von mir hochgeschätzte Stuttgarter-Ex-OB Manfred Rommel hat einmal die Schwaben so beschrieben: „Der Schwabe tut gerne so, als ob er arm wäre. Aber er ist beleidigt, wenn andere ihm das glauben.“

Da könnte man grad meinen, wir in Durmersheim seien Schwaben. Warum, darauf komme ich noch zu sprechen!

Namens der SPD-Gemeinderatsfraktion danke ich Ihnen, Herr Bürgermeister, und ihrer Verwaltung für die Erstellung und Einbringung des Haushaltsentwurfs 2012.

Wir haben diesen Haushaltsentwurf in der Fraktion und hier im Gremium gründlich und konstruktiv beraten. Auch dafür gilt den Kolleginnen und Kollegen hier im Rat unser Dank, es waren in der Sache intensive und sachliche Diskussionen.

Ich greife noch einmal eine Anregung aus dem Vorjahr auf: Vor uns liegt ein dickes Buch – für viele Bürgerinnen und Bürger auch eines mit sieben Siegeln. Vielleicht könnten wir – wie es einige Gemeinden in der Umgebung bereits mit großem Erfolg praktizieren – einen „Haushaltsextrakt“ als „Bürgerhaushalt“ anbieten, der nur die relevanten Eckdaten des Haushalts übersichtlich darstellt. Diese Version könnten wir dann im Gemeindeanzeiger und auf der Internetseite veröffentlichen.

Nun aber zum Haushalt:

Der Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2012 weist gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 1,9 Mio € oder 8,83 % auf.

Allerdings ergibt sich dieser Anstieg wesentlich durch eine Erhöhung der „Inneren Verrechnungen“ und der „Kalkulatorischen Kosten“ allein um fast 1 Mio, während wir gleichzeitig auf der Einnahmeseite eine doch stabile Entwicklung der Steuereinnahmen festzustellen haben.

Strukturell bemerkenswert ist aber die Tatsache, dass unsere Haupteinnahmequelle, nämlich der Einkommensteueranteil sowie die Schlüsselzuweisungen, allein 40 Prozent unserer Einnahmen ausmachen, wir also auf lange Sicht in beängstigendem Ausmaß von der gesamtkonjunkturellen Entwicklung abhängig sind und – für die Zukunft noch viel bedeutsamer – wir ganz massiv von der langfristigen demografischen Entwicklung beeinflusst werden.

Die im Verwaltungshaushalt vorgesehene Anpassung der Hebesätze für die Grundsteuer, die seit 1997 unverändert geblieben sind, tragen wir Sozialdemokraten mit, liegen wir doch immer noch im Bereich des Zumutbaren und im Vergleich zu benachbarten und strukturell

vergleichbaren Gemeinden in der unteren Zone der Hebesätze und damit in verkraftbarer Größenordnung.

Ansonsten gilt sowohl für die Einnahme- wie für die Ausgabeseite des Verwaltungshaushaltes, dass – soweit hier überhaupt Handlungsspielräume bestehen – seitens Verwaltung und Gemeinderat vernünftig, sparsam und wirtschaftlich kalkuliert wurde.

Dies gilt auch für die bereits beschlossenen maßvollen Gebührenanpassungen im Bereich Abwasser oder Bestattungen oder die beschlossenen Zuweisungen und Zuschüsse z.B. für Pfarrzentren, Büchereien, Kindergärten oder das Jugendzentrum.

Lassen Sie mich im Vorgriff auf die Details zum Vermögenshaushalt auf zwei sehr positive und einen eher negativen Aspekt unserer Finanzsituation zu sprechen kommen.

So partizipieren wir erfreulicherweise am Programm „Pakt für Familien mit Kindern“ der neuen grün-roten Landesregierung mit der stolzen Summe von 340 Tausend €, die 2012 „on the top“ auf unseren Haushalt kommen. Es fließen dann in den Jahren danach immerhin noch insgesamt 540 Tausend € für die Kleinkinderbetreuung nach Durmersheim, zusätzlich weitere Mittel für die Sprachförderung in den Kindergärten. Damit hält die neue grün-rote Landesregierung ihr Wort, sich für junge Familien und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einzusetzen.

Weitere 800 Tausend € fließen der Gemeinde aus dem Städtebauförderungsprogramm des Landes für Sanierungsmaßnahmen in der Ortsmitte zu, auch eine erkleckliche Summe.

Hier gilt unser ausdrücklicher Dank unserem Abgeordneten Ernst Kopp, der sich in Stuttgart massiv für unsere Gemeinde ins Zeug gelegt hat und dafür, dass aus Stuttgart jetzt endlich nicht nur warme Worte kommen.

Etwas Essig in den Wein geleert werden muss allerdings in Sachen Bahnunterführungen.

So lässt uns das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur über die Staatssekretärin wissen, dass in den Jahren 2012, 2013 und 2014 keine Neubewilligungen für kommunale Straßenbaumaßnahmen erfolgen können.

Wir verkneifen uns landespolitisch den Hinweis, dass es sich bei dieser Straße bis vor kurzem noch um eine Landesstraße gehandelt hat. Hier sollten wir uns nochmals mit der Staatssekretärin Frau Splett und unserem Abgeordneten Ernst Kopp zusammensetzen und die Situation überprüfen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Entlastungswirkung der B 36 neu für Durmersheim sich erst dann voll umfänglich ergibt, wenn die schienengleichen Bahnübergänge beseitigt sind. Es ist auch die Frage zu stellen, ob es sich hierbei um eine „kommunale“ Straßenbaumaßnahme handelt oder ob nicht der Bahnverkehr zweckbestimmend ist.

In der Frage der Bahnunterführungen sollte jedenfalls das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

Ich darf an die Presseberichterstattung in den letzten Wochen in der Sache verweisen: So werden wir in Durmersheim langsam aber sicher zu einem Freilichtmuseum in Sachen beschränkter Bahnübergänge. Wo sonst in dieser Republik kann man auf so kurzer Strecke noch vier (!) beschränkte, schienengleiche Bahnübergänge bewundern, wenn man in den Hochgeschwindigkeitszügen ICE oder TGV die Rheintalschiene passiert und dann auf Durmersheimer Gemarkung lange Autoschlangen vor gesenkten Schranken bewundern darf. „So war das früher auf allen Bahnstrecken“ können wir dann unseren Kindern zurufen.

Der Vermögenshaushalt

Der Entwurf des Vermögenshaushalt 2012 weist ein Volumen von stolzen 6,5 Mio € aus. Damit erfährt er eine Steigerung um ca. 60 Prozent.

Er wird finanziert zunächst aus Zuführungen i.H.v. 840 Tausend € aus dem Verwaltungshaushalt, also den Mitteln, die wir dem Haushaltsgeld absparen können. Das ist ein Betrag, der sich durchaus sehen lassen kann.

Daneben erfolgt seine Finanzierung aus Mitteln aus Veräußerungserlösen i.H.v. 1,5 Mio €. Zu nennen sind hier insbesondere der Verkauf der Zentrumsplätze in TG III, eines Bauplatzes in der Kirschbaumallee sowie von Gewerbebauplätzen.

Die fehlenden Mittel – so die Beschlusslage im Gemeinderat – sollen entweder durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage oder ~~aber~~ durch Darlehensaufnahmen geschultert werden.

Die Gemeinde Durmersheim findet sich momentan in der günstigen Situation, entweder die derzeit noch äußerst günstigen Mittel für Kommunaldarlehen in Anspruch zu nehmen oder aber auf die Rücklagen zugreifen zu können.

Sicherlich schreckt auf den ersten Blick der rasante Anstieg der Prokopfverschuldung von derzeit 125 € auf dann 354 € am Ende des Haushaltsjahres.

Dabei ist es wenig tröstlich, dass wir auch dann noch unterhalb der landesdurchschnittlichen Prokopfverschuldung vergleichbarer Gemeinden liegen werden und wir immer noch auf die dann ja geschonten Rücklagemittel zurückgreifen können.

Äußerst bedenklich wäre die Schuldenentwicklung dann, wenn wir – statt in die Zukunft zu investieren – konsumieren und hierfür Kredite verwenden würden.

Aber was im Haushalt veranschlagt ist, sind ja Investitionen, Investitionen in und für die Zukunft unserer Gemeinde. Und zwar nicht solche nach dem Motto „Nice to have“ sondern solche, die unabdingbar zukunftssichernd erforderlich sind.

Gut, die eine oder andere Maßnahme wäre vielleicht noch das eine oder andere Jahr aufzuschieben; aber damit wäre ja im Grunde außer 1 – 2 Jahren nichts gewonnen, dann veranschlagen wir diese halt gleich in 2012 bzw. nehmen entsprechende Verpflichtungsermächtigungen auf:

Was meine ich:

- a) Das Löschfahrzeug für die Feuerwehr Durmersheim
- b) Physiklehrmittel Realschule
- c) Ganztageschule an der Hardtschule
- d) Bauhof-Gebäude wie Geräte und Fahrzeuge: Hierbei sind wir bei dem Bauhofgebäude – zugegebenermaßen hat die SPD-Fraktion auch einige Momente über eine weitere Verschiebung dieses Vorhabens nachgegrübelt, die Idee aber dann angesichts der desolaten Zustände im Bauhof rasch wieder verworfen – nach wie vor der Überzeugung, dass wir das Gebäude durch entsprechende bauliche Ausgestaltung (z.B. Systembauweise) doch noch erheblich preisgünstiger in Richtung 0,5 Mio € realisieren werden können
- e) Aldikreisel Durmersheim Nord
- f) Sanierung / Umgestaltung Hauptstraße in der Ortsmitte
- g) Kanalsanierung Obere Bahnhofstraße
- h) Betreuungseinrichtungen Kinder / Schüler: Hort/Verlässliche Grundschule Friedrichschule, Ganztagesbetreuung an der Hardtschule, Kindergartenbau Tiefgestade
- i) Sportanlage Phönix
- j) Spielplatz Zentrum TGIII

Warum stimmen wir diesem erheblichen Maßnahmenpaket zu?

Es entspricht in den Kernpunkten dem von uns entwickelten Dorfentwicklungsprogramm.

Bereits in der Haushaltsrede 2011 haben wir darauf hingewiesen, dass die Maßnahmen zur Ortskernsanierung an der Hauptstraße, der Aldi-Kreisel, die Bahnunterführungen, die Bauvorhaben Poststraße sowie die Entwicklung Durmersheims als Kinderkommune für uns Kernaufgaben der Kommune sind.

Der Haushalt belegt und konkretisiert, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Bleibt zu hoffen, dass die Gemeindeverwaltung – insbesondere das Ortsbauamt unter seinem „neuen“ Leiter Hagen Hartmann, mit dem wir (oder besser der Bürgermeister) wirklich einen guten Griff getan haben – das alles wirklich schultern kann, sind doch auch im Ortsbauamt die Ressourcen nur endlich vorhanden.

Auch die Wiederbesetzung der Hauptamtsleiterstelle, der neue Amtsleiter wird im Mai antreten, erwarten wir mit Spannung. Wir hoffen, dass wir für diese anspruchsvolle Tätigkeit einen Bewerber nicht nur mit entsprechender Ausbildung, sondern auch mit Engagement, Kompetenz und Bürgerfreundlichkeit gefunden haben.

Wenn uns in Zusammenarbeit mit entsprechenden Investoren endlich auch vernünftige bauliche Lösungen und Nutzungskonzepte für die Hildschule mit dem Ärztehaus , Raiffeisengenossenschaft, Bahnhof und Restratz gelingen – und die Anzeichen sind ja nicht schlecht –, wären wir wieder ein gutes Stück weiter auf unserem Weg.

Auch für das Kloster Bickesheim wurde ein schlüssiges, zum Gebäude und ins Ensemble passendes Nutzungskonzept gefunden, das wir außerordentlich begrüßen.

Aber man soll ja nicht glauben es gäbe dann nichts mehr zu tun:

- innerörtliches Verkehrskonzept / Verkehrsleitbild

- Erschließung Industrie-/Gewerbegebiet im Durmersheimer Osten
- Sicherung der Zukunft des Schulstandortes Durmersheim
- Ausbau der Schulsozialarbeit
- die Bewältigung des demographischen Wandels in unserer Kommune
- kommunal Energiepolitik (Gas, Strom)
- eine bessere Internetversorgung in Teilen unserer Gemeinde
- neue Formen von Wohnbebauung

Wir dürfen hier einmal mehr auf unser Arbeitspapier zum Dorfentwicklungskonzept „Durmersheim 2025“ verweisen.

Meine Damen und Herren,

aus den Ausführungen ergibt sich ja, dass wir nach den Vorberatungen in Fraktion und Rat dem Haushalt 2012 zustimmen werden, ebenso seinen Anhängen.

Tun wir also nicht so, als ob wir arm wären. Aber seien wir auch nicht beleidigt, wenn andere das glauben.

Wir haben in der Bundesrepublik Deutschland einen Wirtschaftsaufschwung erlebt, der in Europa seines Gleichen sucht. Viele haben davon profitiert. Wie immer auch viele nicht. „Die Reichen werden immer reicher und die Armen immer ärmer“, das soll eben nicht unser politisches Motto sein, sondern die Schaffung gerechter Lebensverhältnisse für alle!

Ich greife die wirtschaftspolitische Analyse eines Kollegen aus dem Allgäu auf, der da ausführt: „Die Lage ist besser, als wir meinen, es kommt meist anders, als man denkt und morgen ist ein neuer Tag!“

Sehr geehrte Damen und Herren, zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich mich bei Ihnen, Herr Bürgermeister Augustin, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung sowie allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinde- und Ortschaftsrats für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr ganz herzlich bedanken. Gleiches gilt für die streitbaren wie konstruktiven Beratungen und Diskussionen des Haushalts 2012.

Unser besonderer Dank aber gilt dem Leiter des Rechnungsamtes Herrn Franzen und seinem Team, welches das gesamte Zahlenwerk präzise vorbereitet und uns doch durch das Labyrinth des Haushalts zielführend und erfolgreich geführt hat.

Die Fraktion der SPD spendet aber auch allen ehrenamtlichen Kräften in den verschiedensten Organisationen und Vereinen ein riesig großes Lob. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung würden der Gemeinde und den Vereinen erhebliche zusätzliche Kosten entstehen. Herzlichen Dank für das vorbildliche Engagement.

Dafür und für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit vielen Dank!